



**KuK Wertungsfahrt 2004:**  
Kaiserwagen vor dem Kongresshaus in Bad Ischl

## Impressum

### Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen  
Motorveteranenclubs (ÖÖMVC)

#### Clubadresse:

Seitenstetten 242, 3352 St. Peter/Au  
Präsident Max LAGLER  
Vizepräsident KR Herwig SCHROPP  
Vizepräsident Harald REININGER  
Kassier Mag. Herbert KLÜGL  
Schriftführer Helga LAGLER

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Max Lagler

#### Erscheinungsart:

6 Mal jährlich;  
Redaktionsschluss und Schluss der Anzeigen-  
Annahme:  
Jeder 2. Mittwoch eines geraden Monats.

#### Bankverbindung:

Oberbank Linz – Froschberg  
Kontonummer: 691 0013/66, BLZ: 15000.

### Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift:

Der Clubbrief des ÖÖMVC dient zur  
Information der Clubmitglieder und  
Clubfreunde über Clubaktivitäten,  
Veranstaltungen, Vorschauen und Rückblicke,  
sowie als Verbindungsglied zum ÖMVV.  
Die Werbeeinschaltungen dienen zur  
teilweisen Abdeckung der Herstellungskosten.

Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass  
einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst  
werden. Der Herausgeber behält sich das  
Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikel zum Ausdruck  
kommende Meinung muss nicht jene des  
Herausgebers sein.

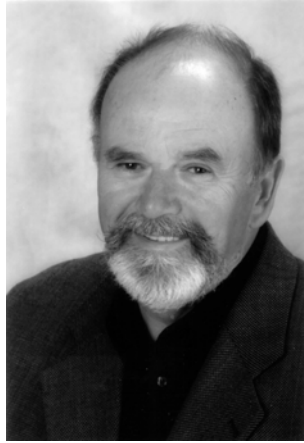
## Inhalt

|                                                                                         |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Impressum .....                                                                         | 2  |
| Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 2                                                   |    |
| Erklärung über die grundlegenden<br>Richtlinien der Zeitschrift:.....                   | 2  |
| Inhalt .....                                                                            | 2  |
| Präsidentenbrief<br>(Max Lagler) .....                                                  | 3  |
| Vizepräsident<br>(Herwig Schropp).....                                                  | 4  |
| Aus der Motorradszene<br>(Harald Reininger) .....                                       | 5  |
| Nachruf auf KR. Ing. Viktor Swoboda -<br>Präsident des MVCS<br>(Von Werner Lutzky)..... | 6  |
| Who to hell are Kurtl?<br>(Gerhard Höfler) .....                                        | 7  |
| Einladung zur Motorrad-Tagesausfahrt..                                                  | 8  |
| 19. Sportwagen Herbstausfahrt des<br>ÖÖMVC „Mille Lagler“ .....                         | 9  |
| Aus der Sicht eines<br>Straßenlagenverbesserers!<br>(Von Dr. Peter Schlegel).....       | 10 |
| K&K Wertungsfahrt aus der Sicht eines<br>Zuschauers<br>(Harald Knopf) .....             | 13 |
| Ergebnisse der KuK Wertungsfahrt 2004<br>.....                                          | 14 |
| XX. Carovana romantica Publiservice<br>Italia s. r. l.<br>(Dr. Helmut Huber) .....      | 15 |
| Oldtimer & Teilemarkt Edt.....                                                          | 17 |
| ÖÖMVC - Markt .....                                                                     | 18 |
| Verkäufe:.....                                                                          | 18 |
| Zu kaufen gesucht: .....                                                                | 18 |
| Diskussion über Baujahrslimit .....                                                     | 18 |
| ÖÖMVC-Info: Wunschkennzeichen.....                                                      | 18 |
| Clubabende .....                                                                        | 19 |
| Geburtstage .....                                                                       | 19 |
| CD-Rom der KuK Wertungsfahrt 2004 ..                                                    | 19 |

\* \* \* \* \*

## Präsidentenbrief

(Max Lagler)



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Clubfreunde!

Am 19. Juli 2004 ist der Präsident des Motor-Veteranen-Club Salzburg, Herr KR Ing. Victor Swoboda, verstorben. KR Ing. Werner Lutzky und ich nahmen am Trauergottesdienst in Oberalm bei Hallein teil. Ein Nachruf seines langjährigen Freundes KR Ing. Werner Lutzky befindet sich im Blattinneren.

Der Juli Clubabend beim Schmankerlwirt in Schwanenstadt war gut besucht. Herr Clemens Ebner hielt einen humorvollen Rückblick auf „seine“ Fuchsjagd, bei der das Rätselraten offensichtlich bis nach der Preisverleihung anhielt.

Am 27. Juli 04 eröffnete der ÖAMTC ein neues Fahrsicherheitszentrum in Marchtrenk. Eine gute Gelegenheit mich für die Unterstützung bei der K&K bei Hr. Ing. Josef Thurnhofer – Direktor des ÖAMTC OÖ – zu bedanken.

Für Fragen zum Fahrsicherheitszentrum steht Ihnen unser Clubfreund Herr Simader zur Verfügung.

Die K&K Wertungsfahrt 2004 gehört langsam auch der Vergangenheit an. Es gab keine negativen Stimmen, das muss für das Veranstalterteam als Erfolg gewertet werden. Bei einer kleinen Nachfeier in der Schlosstaverne Scharnstein durfte ich mich fast beim gesamten Team herzlich bedanken und auf die Castrol Sportwagen Trophy 2005 (Termin 1. – 3. Juli 2005) hinweisen.

Der August Clubabend im Gasthof Hummer in Leonding im schattigen Gastgarten war bes-

tens besucht; um die gute Stimmung nicht zu stören, verzichtete ich auf den offiziellen Beitrag.

Am 24. Juli fand die 2-Tages Motorradausfahrt statt, organisiert von Dir. Hans Buschmann. Ein Bericht, gestaltet von Vizepräsident Harald Reininger (an dem diese Fahrt nicht spurlos vorüberging) finden Sie auch im Blattinneren.

Am 21. August führt unser Club die legendäre Motorrad Wertungsfahrt „rund um den Dachstein“, durch, wir hoffen auf gutes Wetter, viele Teilnehmer und eine unfallfreie Veranstaltung.

Am 4. September hält unser Clubfreund Herr Helmut Stadlbauer seinen Teilemarkt ab, er hofft auf viele Besucher.

Am 11. September organisiert Herr Ernst Kaltenbach eine Motorrad Tagesausfahrt.

Am 18. September führt Herr Herbert Meindl die Herbstausfahrt in die Heimat der Glasbläser durch. Die Anmeldekarte befand sich bereits im letzten Clubbrief.

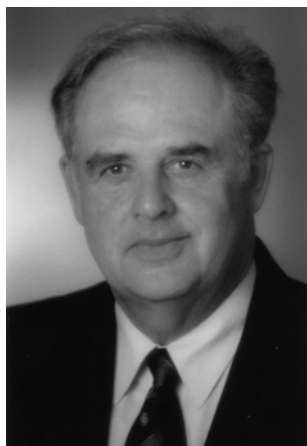
Am 25. September starten wir zur 19. Sportwagen – Herbstausfahrt „Mille Lagler“. Die Strecke führt nach Hinterwildalpen, Streckenlänge ca. 230 km. Niki Lauda würde sagen eine „Fahrerstrecke“! – Kurzbeschreibung und Anmeldekarte befinden sich im Blattinneren.

Nun wünsche ich allen Clubfreunden noch schöne Sommertage auf zwei- drei – und vier Rädern.

Euer

A handwritten signature in black ink that reads "Max Lagler" with a stylized flourish at the end.

## Vizepräsident (Herwig Schropp)



Liebe Clubfreunde!

Die wesentliche Veranstaltung unseres Clubs für dieses Jahr 2004, **die K&K in Bad Ischl vom 2. – 4. 7. 2004** ist vom Team sehr gut bewältigt worden.

Es gab keine wirklichen Pannen, die kleinen Vorkommnisse wurden vom Team sehr gut zur Zufriedenheit der Teilnehmer gelöst. Es hat gezeigt, dass in der Vorbereitung eben schon viele Probleme durchgedacht wurden, daher auch für die Lösung sofort der Weg bestimmt war.

Als einen solchen Fall möchte ich eine gröbere Panne eines Teilnehmers anführen:

Bei einem Teilnehmer (Name ist bekannt und seit vielen Jahren ein regelmäßiger Gast in Bad Ischl) ist leider ein größerer Schaden beim Motor aufgetreten. Unsere Fachleute waren in einer ¼ Stunde zur Stelle und haben festgestellt, eine Reparatur an Ort und Stelle ist unmöglich.



Clubmitglied Hans Simader vom ÖAMTC

Sofort wurde eine Verladung des Fahrzeuges vereinbart. Fahrer und Beifahrer konnten mitfahren zur Garage des geliebten Gefährtes und sich selbst überzeugen dass er dort gut

aufgehoben ist. Bei der Garage wartete schon ein Leihwagen auf die Beiden. Am Abend nahm der Pechvogel schon wieder mit lachendem Gesicht am Gala-Abend teil. Gleichzeitig war auch schon festgelegt, dass ihm der Wagen am Anfang der Woche zugestellt wird. Ich glaube es ist ein Beweis, dass die Organisation funktioniert!

An dieser Stelle möchte ich auch dem **ÖAMTC danken**, der die Abwicklung für uns so vorbildlich erledigt hat. Wenn man so wie in diesem Fall auch noch einen Schutzbrief des ÖAMTC hat und damit die Kosten kein Thema sind, hat man am Abend schon wieder die Fassung gefunden, weil es ein „HAPPY END“ gab für Gefährt und Mannschaft. Unser Dank gilt aber auch dem Pannenfahrer des ÖAMTC, unserem Clubfreund Hans Simader, der in seiner Freizeit für den Club unentgeltlich dies gemacht hat, damit uns keine Kosten erwachsen. Wer solche Partner und Mitglieder hat kann leicht glänzen!

Ich möchte aber auch wirklich allen Clubmitgliedern danken, die diesmal in einem beachtlichen Ausmaß mit ihren schönsten Fahrzeugen teilgenommen haben. Aber auch sehr viele Clubmitglieder haben uns in Ischl und auf der Strecke die „Ehre“ gegeben, dafür ein ganz **großes Danke. Es war daher für unseren Club ein wirklicher Höhepunkt.**

Aber auch die Partnerschaft mit Rundfunk und Fernsehen hat der Veranstaltung sehr gut getan. Dies wird hoffentlich auch dazu führen, dass es für die nächste Veranstaltung leichter sein wird, Sponsoren zu erreichen. Die heuer uns unterstützt haben konnten sich überzeugen, dass wir mehr an Werbung für ihre Marken erbracht haben, wie wir versprochen hatten. Damit haben wir auch hier bewiesen, dass unser Club ein seriöser Partner ist. Aber auch dem ORF soll und muss gedankt werden, er hat mehr erfüllt als unser Partnerschaftsvertrag besagt hat.

Ich glaube damit können alle Clubmitglieder zufrieden sein und es wurde damit **das Ansehen des OÖMVC und seinen Mitgliedern gemehrt, ohne einem Loch in der Kassa.** (Abrechnung liegt noch nicht vor).

Mit besten Grüßen Euer

**Herwig Schropp**



## Aus der Motorradszene (Harald Reininger)



Bericht über die 2- Tagesausfahrt vom  
24. -25.07.2004 unter dem Motto:  
**„Ende gut und wieder alles Gut!“**

Organisiert wurde die Ausfahrt vom  
Buschmann Hans, wobei wir uns noch im  
Nachhinein sehr bedanken für die sehr gute  
Organisation und die Streckenführung.

Wir trafen uns in Traun am Stadtplatz, wir, das  
sind Buschmann Hans mit Frau auf BMW,  
Edlmayer Harry auf seiner flotten Norton,  
Löffler Franz auf Beiwagen Moto Guzzi, seine  
„Frau“ Maria ebenfalls auf Guzzi, Kaltenbach  
Ernst mit Frau auf Ducati; Wiesner Martin kam  
dann in Wels auf BMW mit 2 Gastfahrern aus  
Singapur auf einem japanischen Motorrad zu  
uns.

Das Wetter war anfangs noch o.k. Wir fuhren  
nach Weißenkirchen, Thalheim; es begann zu  
regnen; weiter nach Vorchdorf, Gmunden, Bad  
Ischl, Postalm; dort hatten wir schon einen  
kräftigen Hunger und jausneten in einer  
gemütlichen Almhütte ordentlich.

Weiter ging's ins Lammertal, Radstadt,  
Obertauern, Innerkrems, Gmünd,  
Oberverlach, und in Flattach im Flattacherhof  
übernachteten wir. Am Abend wurde es noch  
gemütlich. Das Abendessen und das Früh-  
stück waren vorzüglich ebenso das Zimmer.

Gut genährt und frohen Mutes fuhren wir ohne  
die Regenkleidung anzuziehen weiter nach  
Winklarn, Heiligenblut, wo wir vorsichtshalber  
das Regengewand wieder anlegten und den  
Großglockner beklommen. Das Wetter war  
zunehmend schlecht, auf der Franz-Josefs-  
Höhe ging's allerdings noch; aber Richtung  
Hochtor war's mies: Nebel, Regen, Kälte, usw.  
alles runter!!!!

Wir flüchteten nach Fusch, wo wir das  
Regengewand wieder, aber auch endgültig  
ablegen konnten. Weiter ging's nach Bruck,  
Taxenbach, ..., und da passierte ein kleiner  
Ausrutscher auf der noch sehr feuchten  
Fahrbahn: Mein Motorrad rutschte bei einer  
leichten Kurve aus und schlitterte in die  
Leitplanke hinein. Der Steher wurde dabei  
etwas verbogen. Ja, und von mir kann ich  
nicht viel erzählen, weil ich mich an nichts  
erinnern kann. Aber so viel: Ich bin noch mit  
einem blauen Auge davongekommen. Ich  
wurde mit der Rettung nach Schwarzach  
eingeliefert, dort wurde meine Wunde genäht  
und meine nicht unwesentlich schmerzenden  
Prellungen sorgfältig von den dort sehr netten  
Schwestern behandelt.

Ein großes DANKESCHÖN für die Erste Hilfe  
(und alles was noch am Unfallort dran hängt)  
von Maria und Harry hoffentlich habt Ihr einen  
nicht zu großen Schreck abbekommen.

Franz, Maria und Ernst besuchten mich am  
Montag, dem 26.7. im Krankenhaus und  
nahmen mein „leicht beschädigtes“ Motorrad  
mit nach Hause, ein großes Dankeschön! Und  
eins kann ich dazu sagen: Beim  
Motorradfahren wird die Kameradschaft sehr  
groß geschrieben, wie sagt man dazu:

**„Alle für einen und einer für alle“!**

Nochmals Dank für die Glückwünsche und  
alles ...

Für die anderen ging die Tour weiter über  
Dienten, Hochkönig, Bischofshofen, usw. Die  
Route wurde dann allerdings aus Zeitgründen  
etwas verkürzt.

Mit freundlichen Grüßen

**Reininger Harald**

PS.: Trotzdem nicht vergessen:

- Termin "Rund um den Dachstein", 21.  
August 2004! (Ausschreibung mit  
Vorankmeldekarte waren im vorigen  
Clubbrief).
- 11. September 2004: 1-Tagesausfahrt  
vom Ernst Kaltenbach.

## **Nachruf auf KR. Ing. Viktor Swoboda - Präsident des MVCS**

(Von Werner Lutzky)

Völlig unerwartet verstarb im 80. Lebensjahr am Montag, 19. Juli 2004, der Präsident des Motorveteranen Clubs Salzburg.

Alte Autos interessierten Viktor Swoboda schon immer, wie ich aus persönlichen Gesprächen weiß. Er wurde allerdings erst ca.1980 Mitglied im MVCS. Auf Grund seines Organisationstalentes und seiner Managementqualität, sowie seiner Liebe zu alten Fahrzeugen, wählte man ihn im Jahre 1998 zum Präsidenten des MVCS. Er führte den Verein mit großem Geschick und wurde belohnt durch einen großen Aufschwung. Seine Veranstaltungen und er selbst waren in der Szene sehr beliebt.



Jaguar fuhr Swoboda schon immer und so ist es nicht verwunderlich, dass er einen Jaguar MK II neben einen Rover 3,5 Liter besaß.

Bei den Lions konnte er schon lange vorher beweisen, wie man einen Verein führt, brachte er es dort doch zum österreichischen Distrikt Gouverneur.

Viktor Swoboda maturierte 1943 an einer HTL und musste einrücken. In Ägypten geriet er in Gefangenschaft.

Wieder in Österreich trat er bei Martini Rossi in Wien ein, wo er Betriebsleiter und Buchhalter wurde. Hier lernten wir uns kennen.

Die Firma bekam auch die Vertretung von dem Getränk Schweppes. Schweppes, ein englischer Konzern, wollte sein Produkt selbst abfüllen, man gewann Viktor Swoboda, der perfekt englisch konnte, als Geschäftsführer. Er übersiedelte 1972 von Wien, wo seine Gattin blieb, nach Oberalm in Salzburg. Er errichtete auf der grünen Wiese einen neuen, hochmodernen Betrieb, den er im Laufe der Zeit ausbaute. Immer blieb er uns ein treuer Kunde, den wir exklusive mit Glasflaschen belieferten. Swoboda öffnete uns die Tür zum Konzern nach England. Dorthin konnten wir sehr schöne Exporte tätigen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar, wenn sich wirtschaftlich auch alles änderte.

1989 ging er in Pension und ca. sechs Jahre später wurde die Abfüllung abgesiedelt. Von seinem Fleiß, Einsatz blieb eine Betriebsruine. Was wir Menschen schaffen, davon bleibt ein Hauch, wie es auch heute in der Lesung des Gottesdienstes hieß.

Zur Verabschiedung des lieben Verstorbenen im Gotteshaus in Oberalm kamen viele Trauergäste. Unser Präsident Maximilian Lagler verabschiedete sich persönlich während des Festaktes und ich war in Vertretung des ÖNMMV, aber mehr noch aus persönlichem Bedürfnis gekommen, um einem treuen Geschäftsfreund und lieben Oldtimerfreund die letzte Ehre zu erweisen. Zum Abschluss hielt Maximilian Hölzl, eine mit viel Herzenblut für einen lieben Kameraden gehaltene Rede.

Auf Wunsch seiner Gattin, die tief erschüttert am Sarg stand, wurde der Tote nach dem Wortgottesdienst in eine Feuerhalle gebracht und die Urne am Ottakringer Friedhof in Wien im Familien Grab beigesetzt.

**Euer Werner Lutzky**

## Who to hell are Kurtl?

(Gerhard Höfler)

Ganz Hall, ganz Weng, ganz Admont, das ganze Gesäuse und weit darüber hinaus kennt Kurtl. Zwei Mal im Jahr lässt er im rauen Klima der Obersteiermark die Puppen tanzen, die Motoren heulen und die Kassen klingeln. Man sieht ihm 's nicht wirklich an, er kommt lässig daher, deutet dort einem Helfer, hier einem Fahrer und nuschelt seine Order – dies aber mit Nachdruck und ohne Widerrede zu erwarten.

Von den Veranstaltungen des ARBÖ Admont, dessen Präsident Kurtl ist, geht uns hauptsächlich die ARBÖ Classic etwas an. Diese Classic Rallye hat sich in den letzten Jahren zu einer ganz beliebten Partie entwickelt. Ein Höhepunkt war 2003 sicherlich die Schotterpartie zur Oberst Klinke-Hütte in der Kaiserau. Heuer ging es über Asphalt auf den Kletzenberg in Weng bei Admont – die berühmte SP der Steiermark Rallye. Aber halt ein wenig gemütlicher – eben mit Oldies.

Über 100 Starter trafen in Hall ein. Kurtl – wie gesagt lässig – erklärte kurz dass es ihn freue und ließ uns dann alleine. „Macho“ aus Admont kommentierte perfekt und schickte die Teams auf die Reise. Am Freitag, den 2. Juli beim Prolog - und fast bei Schneefall - auf den Kletzenberg.

Kurtl hatte wieder optimal organisiert und eine lockere Zeit vorgegeben, das Ziel musste errahnt werden, die Wertung war daher nicht ganz nachzuvollziehen.

Aber unsere Partie – Wolfgang Lutzky/Bärbel Hochwartner auf Porsche 356, Lutzky Thomas/Lobentanz Christian, Porsche 911 Carrera und wir – Gerhard Höfler und Helmut Fenz auf Puch 650 TR – vom OÖMVC, und dann unsere Freunde die Russeggers, Corvette, die Anselgrubers, Mercedes 450 SL und Schraut/Sommerauer, Porsche 356 gaben uns den Berg. Und schon hatten wir zu feiern. Anselgruber Ernst und Regina gewannen mit 6 Hundertstel Zeitabweichung.

Am nächsten Morgen war es strahlend schön. Nur einige spektakuläre Nebelfetzen erinnerten an das viele Wasser vom Vortag.

Dann ging es auf Kurtls Prüfungen. Wieder lässig. Kabel zu kurz, also Handstopppung bei der Beschleunigungsprüfung. Slalom auf Schotter-Asphaltmischung, dafür lassen wir

die nächste SP weg. Als Ausgleich eine herrliche Fahrt durchs Gesäuse und - Kurtl findet immer wieder geheime Verbindungsstraßen, welche auch in guten Routenplanern kaum zu entdecken sind.



Gerhard Höfler auf Puch 650 TR

St.Gallen - Breilau – Unterlaussa, ein Erlebnis und eine Empfehlung auch für Oldietouristen.

Rosenau - Spital/Phyrn – jeweils mit Sonderprüfungen, letztere mit Treffen der Teilnehmer von der K&K-Wertungsfahrt – über den Phyrn bis fast zum Schoberpass und natürlich zurück über die Kaiserau nach Admont. Durchwegs anspruchsvolles Oldiefahren.

Aber dann wurde Kurtl abstrakt: Fußball-Zielschiessen und Tennisballkunstwerfen, da ging es wirklich ans Eingemachte und zu jeder Menge Strafpunkten – nur Russegger junior erzielte ein Fußballtor von zwei möglichen. Das Ziel der Arbö – Classic in Hall erreichten wir alle planmäßig, Russegger wurde Klassenzweiter – nicht nur wegen des Torerfolges und Lutzky Wolfgang Dritter in der Klasse.

Kurtl – Gutternigg mit Beinamen – zeigte uns dann dass er ganz Herr der Lage ist, kam mit nur geringer Verspätung zur Siegerehrung, wurde völlig zu Recht von „Macho“ bedankt und verwies darauf dass die Veranstaltung nur seinem tollen Team zu verdanken sei.

Nach der Pokalübergabe entließ er alle lässig bis zum nächsten Jahr.

Die Frage bleibt offen, was ist denn bis dahin zu üben?

Ballspiele, Pfitschi - Gogerln, Schnapsen oder vielleicht doch Classic-Rallye fahren?

**Gerhard Höfler**

## Einladung zur Motorrad-Tagesausfahrt

Termin: 11. September 2004



Treffpunkt: Parkplatz Schloss Traun

Abfahrt: 11. September, ab 8 Uhr

### Geplante Fahrtstrecke:

Schloss Traun – Dörfel – Falzmühle – Allhaming – Gerersdorf – Kematen – Halbartig – Achleiten – Kremsmünster – Kremsegg – Bramberg rechts – Pfarrkirchen rechts – (Richtung Wartberg) – Ehrnsdorf – Aichner – Vatzberg – vor Nussbach links – Weinberg – links nach Windhag (G.H Lattner, Jause) – Wagenhub – Grünburg – (Richtung Süden) – rechts Pernzell – (Waldschenke) – Leonstein – links (Richtung Molln, nach der Steyrbrücke rechts) – Agonitz – Frauenstein – Haidengut – Klaus – ( je nach Uhrzeit – Steyrling oder Windischgarsten – Richtung Rosenau rechts – Zottensberg (Mittagessen) – Spital a. Pyhrn – Windischgarsten – Klaus – Micheldorf rechts – Burg Altpernstein – Oberschlierbach – links über Stretz – Nussbach – Göritz – Ehrnsdorf – Helpersdorf – Hörmannsdorf – Kremsegg – Rohr – Neukematen – Piberbach – Nöstlbach – Nettingsdorf – Schloss Traun.

Mehrmals vorkommende Ortsnamen sind gewollt, dienen nur der besseren Orientierung und bedeuten nicht, dass wir uns in einem Labyrinth verirrt haben!

Streckenlänge: ca. 200 km

Wir hoffen auf schönes Wetter und viele Anmeldungen!

**Ernst u. Maria Kaltenbach**

Bergheimerstraße 1

4101 Feldkirchen



## 19. Sportwagen Herbstausfahrt des OÖMVC „Mille Lagler“



Termin: Samstag, **25. September 2004**

Treffpunkt: 7 Uhr 30 – 9 Uhr 15 bei Familie Lagler, St. Peter/Au

Fahrtstrecke: St. Peter/Au – Weyer – Eisenstrasse – Großreifling – Palfau – Wildalpen  
Hinterwildalpen. Mittagsrast im Gasthaus zum Krug, Fam. Ganser.

Rückfahrt: Wildalpen – Gusswerk – Zellerrain – Gaming – Ybbsitz – Waidhofen/Ybbs  
St. Peter/Au

Streckenlänge: ca. 230 km, Niki Lauda würde sagen eine Fahrerstrecke!!

Ausklang im Gasthaus Wendtner, nahe St. Peter.

Anmeldung mittels beiliegender Antwortkarte oder Tel./Fax.: 07477/43323

Auf Eure zahlreiche Teilnahme freuen sich

**Max und Helga Lagler**

## Aus der Sicht eines Straßenlagenverbesserers!

(Von Dr. Peter Schlegel)

Der Steyrer 220 meines Freundes Helmut ist ja tatsächlich ein schönes Auto - aber wenn man alleine damit fährt, macht es erstens nicht soviel Spaß und zweitens liegt der Gute nicht so gut auf der Straße.

Fazit: Helmut hat mich - Lebendgewicht ohne Tara gute 100 Kilogramm (das genaue Gewicht weiß nicht einmal meine Frau, obwohl wir nun doch schon 31 Jahre verheiratet sind! - aber man braucht auch seine Geheimnisse) eingeladen, für die drei Tage rund um Ischl eben sein Straßenlagenverbesserer zu sein. Ich habe - im Wissen um diese immer tolle Veranstaltung - gerne zugesagt (er hat es auf den Bergaufstrecken bereut - aber - hinunter ist es gegangen!!!!).

Ich glaube, alle Teilnehmer haben bei der Anfahrt nach Bad Ischl nicht mehr so recht an die guten Kontakte der Organisatoren um die Herren Lagler und Schropp zum Himmel geglaubt - aber was soll's, es muss ja auch gelernt sein, das Faltdach blitzschnell zu installieren und andererseits wieder verschwinden zu lassen.

In Ischl angekommen - was war das für ein Bild:

In langsam durch die Wolken blitzenden Sonnenstrahlen sah man da Autos, die jeden Luxusbildband über die Geschichte der Automobile verblassen ließe. Alleine die Tatsache, dass in der I. Klasse der Autos bis 1929 insgesamt 36 - in Worten: sechs- unddreißig Fahrzeuge an den Start gingen, lässt den Leser und Nichtbesucher erahnen, was er versäumt hat.

Strahlendst herausgeputzt standen da (ohne werten zu wollen - dafür kenne ich mich zuwenig aus) ein Laurin&Klement 1912, ein Renault AX 1907, ein Premier 24 Runabout 1907, Ford T, Ford A, Praga Alfa und klassenübergreifend eine ganze Reihe von Steyrern: XII, XVI, XX, XII, 30S, 100, 220, 120, und der Steyrer 100 „Asien“ - dieser fuhr in den dreißiger Jahren rund um die Welt.

Weiter ging es mit Gräf&Stift SP 8, MG 18/80 Speed, Mercedes 540 SP Road, Maybach SW 38, Lagonda V 12 Rapide bis zu Tatra

600/602, und mit der letzten Startnummer ein MG TC.

Aber nicht genug der tollen Autos - die Organisatoren haben wieder dazu aufgerufen in möglichst zum Auto passender Kleidung zu erscheinen, und haben dieses Bemühen auch durch eine Wertung belohnt. Es war wirklich eine Freude anzusehen, wie viele diesem Aufruf Folge geleistet und die beiden Jurorinnen ziemlich ins Schwitzen gebracht haben.

Das in aller Welt bekannte Bild vom kaiserlichen Bad Ischl wurde somit Wirklichkeit. Diesbezüglich muss man auch den während dieser Tage nicht vom Club stammenden „arbeitenden Stimmungsmachern“, Claudia Woitsch vom ORF und Hermann Tratnik, ein großes Lob aussprechen:

Tratnik in seiner Kommandantenuniform und Frau Woitsch in einem Rüschenkleid gaben ein bezauberndes Paar ab!



Claudia Woitsch (ORF OÖ) und Hermann Tratnik

Ich weiß, ich komme ins Schwärmen - dabei war es ja eine FAHRveranstaltung!!! Aber das wissen ja alle sowieso - dieses Organisatorenteam macht nur Perfektes. Der Start mit Vorstellung, die Routen, die Verpflegung UND sogar letztlich auch das Wetter (es hat nie geregnet - zumindest nicht in unseren 220er).

Ein paar Details: Nach guter Stärkung ging es am Freitag ab von Ischl und für unsere Klasse hinauf zum Schwarzensee - 18% Steigung! (hier hat mein Fahrer mein Gewicht zum Kuckuck gewünscht) - und weiter nach St. Wolfgang.

Dort gab es wieder eine schöne Idee der Organisatoren: In den Ortskern fährt man einen Berg hinunter - unten sind rundherum Gasthöfe mit Gastgärten und somit unzähligen Leuten (denn es hat ja die Sonne geschienen) - und genau dorthin hat man uns gelotst, um dort alle Karossen durch Thomas Billicsich in sehr gekonnter und für die Zuschauer angenehmer Art vorzustellen.

Zurück in Ischl ging's um genaue Zieleinfahrt. Nichts Ungewöhnliches, aber hie und da doch unangenehm. Vor allem dann, wenn der 220er sieben Minuten vor der Durchfahrtszeit nicht mehr anspringen will (Kurze Zeit vorher hat mir Helmut voller Lobes klargemacht, wie er (der 220er) doch brav, gut und super läuft!!). Kurze Schrecksekunde und dann war Helmut - in seiner bekannt sehr ruhigen Art - auch schon klopfend und selbst knurrend im Motor unterwegs. Hat aber nicht den gewünschten Erfolg erbracht. Gute Tipps habe ich mir in dieser Situation erspart - erstens verstehe ich zuwenig und zweitens kocht er dann über (nein nicht der 220er - er, der Helmut). Aber wie es der Himmel so will, kam der in schwarz gekleidete „gelbe Engel“ in Figur unseres Konrad Winter einher - verschwand im Motorraum, behob eine Verstopfung (dieses Mal war es schon beim 220er), rüttelte und klopfte ein Ventil so, dass es sich die Arbeitspause überlegte und doch wieder funktionierte - und er (dieses Mal beide) schnurrte wieder und wir rauschten zwar eine Minute zu spät, aber doch zufrieden durchs Ziel, um uns dann am Sekt zu laben.

Der Samstag begann strahlend schön, wenn auch etwas kühl und führte uns über den Gmundner Stadtplatz zur Mittagsrast nach Scharnstein.

Unsere Organisationszampnanos haben es geschafft, dass nicht nur das Kriminalmuseum (würde einen längeren Besuch lohnen - der Sommer ist ja lange und man braucht ja Ausfahrtsziele) für uns offen stand, die Musikkapelle von Scharnstein uns mit Märschen begrüßte, sondern wir durften auch im privaten, liebevoll ausgestatteten Rittersaal des Schlossherren als Tüpfchen auf dem i unser gutes Mittagsbuffet einnehmen. Gar so oft wird das ein Schlossherr 150 Benzinbrüdern nicht erlauben. Nachmittags ging es

über den Ziehberg nach Klaus, Windischgarsten, über den Pyhrn weiter nach Liezen und Trautenfels und in Richtung Tauplitz auf der zweispurigen Straße vorbei an Pürgg (dem Kripperl der Steiermark - sehr besuchenswert), wo die „Rennfahrer“ sich in Rad an Rad Kämpfen als Formel 1 Fahrer maßen (und mein „Niki Lauda“ mein Gewicht zum ..... wünschte). Da war doch glatt der um die Welt gereiste Steyrer 100 fast nicht abzuhängen - ..... (Originalgedanken Helmut: Wie gibt es das - so schwer ist der Beifahrer auch wieder nicht - der muss einen anderen Motor haben - aber ich trete den 220er solange bis der nicht mehr kann). Und irgendwann waren wir dann doch zuerst über den Pötschen nach Ischl gelangt, obwohl der Beifahrer sich so gerne wieder einmal die strickende Madonna in Pürgg angesehen hätte.

(Nur zur Beruhigung - in Ischl hat sich herausgestellt - er hat wirklich einen anderen, stärkeren Motor!!)



Renate und Clemens Treul auf Renault 1907

Eine schöne Begebenheit: Stellen Sie sich, geneigter Leser, einen Renault AX aus 1907 - also ein "Messingauto" vor. Wunderschön, absolut nicht bequem zu pilotieren, keine Windschutzscheibe und das Dach würde nur nützen, wenn man steht - beim Fahren bekommt man den Regen ohne Umwege ins Gesicht. Und dieses Gefährt wird alle drei Tage lang von einer jungen Lady mit Ihrem noch jüngeren Filius pilotiert.

Das alleine ist schon ein großes BRAVO wert. Wenn dann aber Sohn Clemens noch dazu einen jugendlichen Wuschelkopf hat, bei dem die Haarpracht der Mutter Renate gerade noch mitkommt - dann schaut das für

nachkommende Fahrer wirklich reizend aus, wenn über dem hohen Auto nur die zwei Haarmähnen im Wind zerzaust werden. Liebe Renate, lieber Clemens - Ihr wart wirklich ein erfrischender Anblick. (Natürlich nicht nur von hinten!!)

Der Samstag klang zuerst auf der Terrasse des Kurhauses und dann bei der Siegerehrung und dem Galadiner (darüber breite ich den Mantel des Schweigens oder kurz gesagt: Der Wirt dürfte sich redlich bemüht haben - aber es kann nicht immer alles nur perfekt funktionieren) in angenehmer Atmosphäre aus.

Gesamtsieger wurde das Auto von Ronald Husek und seine 3 Ganovenbrüder - sie waren wirklich großartig gedresst.



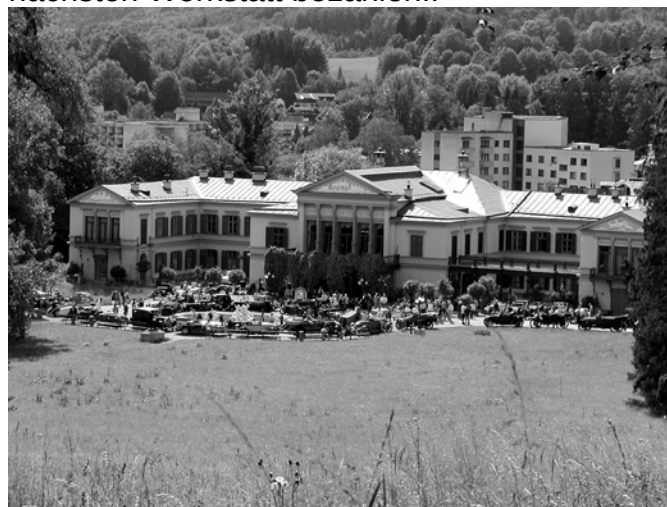
Das „Ganoven-Team“ Husek

Die Ergebnislisten wurden ausgeteilt und die Diskussionen begannen..... eh klar,...weil Du da, ...nein nein, weil du nicht folgst, eh wurscht, ... aber doch nicht ganz!!!!!!!

Aber ich glaube grundsätzlich, dass es richtig ist ein bisschen Eifer zu zeigen, wenn schon die Veranstalter sich große Mühe geben und perfekte Organisation bieten, eigene Zeitnehmerteams vorhanden sind und viele freiwillige Helfer für Passierkontrollen und alle anderen Tätigkeiten aufgeboden werden.

An dieser Stelle sei auch allen Schutzengern gedankt, dass sie sich nicht frei genommen haben, sondern sehr eifrig unterwegs waren und es somit zu keinem schweren Unfall gekommen ist - wenn man davon absieht dass ein kleiner Polo - trotz Stopptafel - offensichtlich schwer verliebt versuchte mit einem Steyr XVI 1928 anzubandeln. Thomas und Bernhard wurden kaum gebeutelt, der

Steyrer hat schon einen ein bisschen verbeulten Kotflügel - aber der Polo musste seinen Flirt mit der Intensivstation in der nächsten Werkstatt bezahlen!!



Frühshoppen bei der Kaiservilla

Der strahlende Sonntag sah ein Bad Ischl, durch das sich eine Kolonne von gut 70 der schönsten Autos durch die Stadt zur Kaiservilla schlängelte - der Villa sah man an, wie sie sich als Gluckhenne über soviel blitzendes Messing und Chrom freute und der Villenbesitzer meinte auch:

“Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“.

Fazit: Ein wunderschönes Wochenende, Autos, die 5149 Jahre auf dem Buckel hatten (über das Alter der Fahrer schweigt man) hielten durch, ein ganz großes Lob dem ganzen Organisatorenteam und ein ehrliches DANKE für die Arbeit und ein aufkeimender Wunsch - in zwei Jahren wieder??? - Ich glaube schon!

## Euer Straßenlagenverbesserer



“Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“.

## K&K Wertungsfahrt aus der Sicht eines Zuschauers

(Harald Knopf)

Beschauliche Stille liegt über dem Kirchenplatz von St. Wolfgang. Urlauber genießen den Sommerabend auf den Kaffeehausterrassen rund um den Kirchenplatz bei Kaffee und Kuchen. Auf einmal bricht die Sonne durch die grauen Wolken und beleuchtet wie bei einem gut inszenierten Bühnenauftritt den ersten Wagen der mit rasselndem Sound die Straße bergab zum Kirchenplatz rattert. Die Kuchengabeln verharren kurz auf dem Weg zum Mund und alle Blicke richten sich auf Renate Treul mit Ihrem Renault Baujahr 1907. Mit kräftiger Betätigung der überdimensionalen Gang- Bremshebeln und Pedale hat sie den Renault fest im Griff. "Die sitzt ja wie auf einem Kutschbock, nur die Rösser fehlen noch", platzt es aus einem Zuschauer heraus. Und nun geht es Schlag auf Schlag. Eine automobilistische Kostbarkeit nach der anderen trifft ein. Es ist als ob gleich mehrere Automobilmuseen eine Betriebsausfahrt organisiert hätten. Messingscheinwerfer glitzern in der Sonne, Motoren rattern wie Nähmaschinen, Getriebe knirschen und dazu beginnen noch die Kirchenglocken zu läuten. Im Nu hat sich der Kirchenplatz mit einigen hundert Schaulustigen gefüllt.

Thomas Billicsich stellt mit interessanten Kommentaren die Fahrzeuge vor. Die begeisterten Zuschauer bilden ein Spalier, das immer enger wird. Sie bestaunen Fahrzeuge deren Namen die wenigsten kennen:

Le Zebre, Amilcar, Brasier, Mathis, Gregoire - schon lange gibt es diese Automobilwerke nicht mehr, aber fast 100 Jahre später nehmen ihre Fahrzeuge die anspruchsvollen 270 Wertungskilometer im Salzkammergut unter ihre Räder. "Glaubst gibts mein Passat in 70 Joar a no?!" tönt es aus den Zuschauerreihen. Eine Autobusladung Japaner schießt ein Digital Kamera - Blitzlichtgewitter ab. Die K&K Wertungsfahrt stiehlt dem Weißen Rössl die Show. Historische Kostüme, zu den Baujahren der Fahrzeuge passend drehen das Rad der Zeit zurück. Die nach der Präsentation abgestellten Fahrzeuge sind von Zuschauern umlagert. Da stehen sie in der ganzen Bandbreite ihrer Pracht.

Die alten, noch kutschenartigen Fahrzeuge, wie z.B. der älteste Wagen, ein Oldsmobil Bj. 1904, elegante Repräsentationsfahrzeuge, wie Mercedes und Gräf & Stift, und Rennfahrzeuge mit lautstarken Motoren mit metallischem Stakkato.

Ein Fahrzeug umweht Abenteuer- und Expeditionsflair. Das berühmte Max Reisch Expeditionsauto, ein umgebauter Steyr 100 mit



Prof. Max Reisch Expeditionswagen – Steyr 100

dem er in den 30-iger Jahren Fernreisen nach Asien unternommen hat ist mit originalem Expeditionsoutfit direkt aus dem Innsbrucker Museum kommend mit dabei und wird von einem sportlich gebräunten Mann mit Trapperhut gesteuert. Dies verleitet einen deutschen Urlauber seiner Begleiterin fachmännisch zu erklären: "Dies ist das Auto, das Harrison Ford im Film Indiana Jones gefahren ist."

Viel zu schnell sind die rund 70 Automobil - Kleinode wieder aus St. Wolfgang verschwunden. Nur noch einige Programmhefte und Ölflecke bleiben zurück. Die Zuschauer verlaufen sich, die Gäste auf den Kaffeehausterrassen können sich wieder auf Cappuccino und Kuchen konzentrieren und die beschauliche Salzkammergutstimmung ist zurückgekehrt.

**Harald Knopf**

K & W Drive Systems  
Forchheimergasse 32  
A-1230 Wien/Austria  
Tel. +43 1 869430114  
Fax +43 1 869430117  
www.kwdrive.at  
office@kwds.at  
harald.knopf@kwds.at



## Ergebnisse der KuK Wertungsfahrt 2004

### Gesamtwertung

**2. Platz**



Koch Stephan/Strunz Angela  
A, Lea Francis, Bj. 1927

**1. Platz**



Husek Ronald/Hirschl Josef  
A, Mercedes 170 D, Bj. 1939

**3. Platz**



Hüttenegger Fritz/Hinkel Wolfg.  
A, Riley Kestrel 9, Bj. 1935

### Steyr – Sonderwertung

**2. Platz**



Pammesberger Michael/Peter  
A, Steyr 100, Bj. 1934

**1. Platz**



Killer Otto/Arzt Gottfried  
A, Steyr 120 Cabrio, Bj. 1939

**3. Platz**



Schlenck Christoph/Sabine  
A, Steyr 100 "Asien", Bj. 1934

### Klasse 1

**2. Platz**

Hörtenhuber Fritz und Berta,  
A, Ford "T" Messing, Bj. 1914

**1. Platz**

Eichholzer Josef,  
CH, Le Zébré "C", Bj. 1912

**3. Platz**

Ersatzteilnehmer,  
CH, Delage

### Klasse 2

**2. Platz**

Ing. Schüpferling W./Leopoldine  
A, Lancia Lambda, Bj. 1927

**1. Platz**

Koch Stephan/Strunz Angela  
A, Lea Francis, Bj. 1927

**3. Platz**

Ing. Fuchs Peter / Helga  
A, BMW Dixi 3/15, Bj. 1928

### Klasse 3

**2. Platz**

Hüttenegger Fritz/Hinkel W.  
A, Riley Kestrel 9, Bj. 1935

**1. Platz**

Husek Ronald/Hirschl Josef  
A, Mercedes 170 D, Bj. 1939

**3. Platz**

Ing. Panowetz Siegfried/Ingrid  
A, BMW 326 Cabrio, Bj. 1938

Der OÖMVC gratuliert allen und bedankt sich bei allen Siegern sowie Teilnehmern!

## XX. Carovana romantica Publervice Italia s. r. l.

(Dr. Helmut Huber)

14. bis 25. Mai 2004

Wir sind ja schon ein bisserl herumgekommen in Europa auf Rallyes, aber alles, was weiter entfernt startete, wurde mit Hänger- oder LKW-Transport erreicht. Nicht zuletzt, weil der Gepäckraum unserer beiden antiken Lieblinge doch recht beschränkt ist – der Preis, den man dafür zahlt, schnittig-elegant unterwegs zu sein.

Als wir Ende letzten Jahres von der XX. Carovana romantica erfuhren, die bis Sizilien gehen sollte, waren wir daher etwas unentschlossen – es war keine größere österreichische Gruppe zusammenzustellen, also schied ein Hödlmayr-Transport aus. Solch eine große Rallyestrecke schien eher für den Auburn geeignet, der sich mit seinen 1.750 kg Leergewicht bürgerlichen Transportmethoden widersetzt, und so stand eine komplett auf eigener Achse erledigte Reise im Raum. Also Gepäckreduktion aufs Notwendigste (Petra: „Weh mir!“). Erleichtert dadurch, dass wir in allen Hotels auf der Rallye zwei Nächte verbrachten, eine Auffrischung des Wäschevorrates also möglich war. Gelobt sei REI in der Tube, bewährt seit Generationen.

Wir starteten am 12. Mai; die erste Etappe ging bis Innsbruck-Igls, wo wir im Römerhof freundlichste und familiäre Aufnahme fanden; am Donnerstag erreichten wir Sirmione am Gardasee, an beiden Tagen von einigen schauerartigen bis schauerlichen Regengüssen begleitet. Aber: Mai-Regen bringt Segen, heißt es zumindest für die Landwirtschaft; für uns motorisierte Asphaltpflanzen (die über ein doch etwas kompliziert aufzustellendes Roadsterdach verfügen, das nur GANZ unten im Kofferraum Platz hat) ist der Segen nicht so klar erkennbar. Allerdings, wenn man sich an den Satz vom niemals unpassenden Wetter, aber der passend zu wählenden Kleidung hält, kommt man sogar bei unwirtlichsten Bedingungen überraschend gut voran.

Die letzte Etappe bis zum Treff in Genua führte uns quer durch die Po-Ebene und über Piacenza ins wunderschöne Trebbia-Tal

(gutes Mittagessen im „Ristorante Piacentino“ am Hauptplatz von Bobbio). An der Mole trafen wir viele von DAVC-Alpenfahrt, Transappenninica, Radda- und Richard-Grand-Rallyes bekannte Gesichter und Autos, deren Besitzer überwiegend aus D, CH, NL und GB stammten. Aus Österreich war Johannes Walderdorff aus Salzburg im 1940er Packard angereist. Das Feld von 54 Startern setzte sich je etwa zur Hälfte aus Vor- und Nachkriegsfahrzeugen zusammen, wobei Marken wie Bentley (auch 4 W. O.), Rolls Royce, Lagonda, Jaguar und Mercedes-Benz dominierten. Immerhin aber gab es auch 3 Packards und einen Star zu sehen, was einem selten widerfährt. Ältestes Auto war ein 1923er Springfield Silver Ghost mit Playboy Karosserie, angereist aus Basel.



Rolls Royce 1923

Mit der GNV/Grimaldi-Fähre erreichten wir nach etwa 20 Stunden ruhigster Seefahrt in komfortablen Kabinen Palermo. Empfang beim Bürgermeister im „Palazzo delle Aquile“, und in schon tiefer Nacht (etwa 22 Uhr) Fahrt zum Hotel, etwa 12 km außerhalb in Richtung Cefalú. Die Elektrik mancher Autos reagierte auf diese – keineswegs einzige – Nachtfahrt mit fundamentalem Protest. Leider stellte sich schon auf den ersten Metern nach der Fähre heraus, dass es ein größeres Problem gab – Kopfdichtungsschaden an einem Graham Paige vom 1929; es blieb der einzige Totalausfall auf der Veranstaltung.

Autopflege (überwiegend männlich), Bade- freuden (überwiegend weiblich) und Besichtigung von Monreale und Palermo per Bus standen am Sonntag am Programm.

Montags quer durchs Land – sehr grün nach wochen-langen Regenfällen, mit gelben Akzenten durch den blühenden Ginster – zum Weingut Conte Tasca d'Almerita.

Weinverkostung und Mittagessen in stilvoller Umgebung (wenn man von der ultramodernen Kellertechnik absieht, die dort verwendet wird – aber die ist gut versteckt). Am späteren Nachmittag Besichtigung der Tempelanlagen bei Agrigento, und im ziemlich kühlen Abendwind, der allerdings ein Gewitter vor uns her weg blies, nach Piazza Armerina.

Der Dienstag führte uns nach einer Besichtigung der „Mosaikvilla“ (in der man die aus dem 3. Jahrhundert stammenden Bikini-Sportlerinnen gefunden hat) nach Taormina, wo wir wieder genug Zeit für Besichtigung (und die braucht man in der wunderbaren Umgebung!) hatten; allerdings wartete um 10 Uhr abends noch eine 55 km lange Etappe nach Messina auf uns, zur Fähre zurück aufs Festland. Wohl auf Konto dieser erneuten langen Nachtfahrt gingen mehrere gestorbene Lichtmaschinen.

Fehlendes Scheinwerferlicht war allerdings am folgenden Tage kein Problem:

Die „Amalfitana“ lag in hellem Sonnenschein, als wir von Salerno aus wieder die italienischen Straßen unter die Räder nahmen. Heftiges Kurbeln am Lenkrad, zurücksetzen vor Kurven, in denen man Autobussen begegnete, und andere Mühen wurden aber mit einer Abfolge von spektakulären und einzigartigen Panoramen belohnt. Nach Rast in Atrani konnte man am späteren Nachmittag auch noch ein paar Blicke auf Capri erhaschen. Die nächsten zwei Nächte verbrachten wir in Sant Agata sue Due Golfi, was sich angehört des munteren nächtlichen Gebells und Geheuls der streunenden (wenngleich sehr freund-lichen) Hunde mit Fug & Recht auch Sant' Agata sui Cento Cani nennen könnte. Am Donnerstag, den 20. Mai, Bootsrundfahrt zwischen den Isole de Li Galli und der Bucht von Ieranto, wobei wir tiefe Einblicke in die Weisheiten italienischer Seefahrt erhielten – die Passagiere wurden auf die zwei für je 50 Passagiere zugelassenen Schinakeln mit folgenden Worten verteilt: „Cinquanta li, cinquanta la, e poi

verdiamo“ („50 dort, 50 da, und dann sehgamma scho“); vorsichtshalber fuhren insgesamt nur ca. 80 Leute mit, was uns eine genauere Definition des „poi vediamo“ ersparte.



Am Abend ein schöner dunkelroter Sonnenuntergang – aber nicht bei Capri, sondern bei Ischia; Rudi Schuricke muß das Lied von den Fischern im Winter aufgenommen haben, dann stimmt es mit der Geographie überein.

Freitags an Neapel und Gaeta vorbei wieder eine lange Etappe nach Sabaudia, einer um 1934 in den trocken gelegten pontinischen Sümpfen errichteten, sichtlich an Bauhaus-Prinzipien orientierten Stadt – die italienischen Faschisten haben ja weniger gegen Modernität in der Kunst gehabt als die Nazis. Auch dort wieder ein Tag mit Besichtigungen (Naturschutzgebiete, eine römische Villa, die Abtei von Fossanova, in der Augustinus verstorben ist, und schließlich ein Museum, das sich u. a. mit den heftigen Kämpfen im Rahmen der alliierten Landung bei Anzio befasst). Das Hotel „Oasi di Kufra“ direkt am Meer gelegen, verwöhnte unsere Ohren mit Brandungsrauschen statt Hundegebell.

Leider regnete es wieder, als wir uns am nächsten Tage nach Norden, ins Etruskische (Tarquinia) und in die Toskana aufmachten. Unsere Begeisterung über die wunderschöne Gegend um Massa Marittima wurde allerdings durch ein arg fehlerhaftes Hotel getrübt, das mit eiskalt-feuchten Zimmern ohne Heizung und vor allem auch weitestgehend nicht funktionierender Warmwasserversorgung aufwartete. Diese Eindrücke konnte auch das

dort servierte hervorragende Essen nicht mindern.

Nach einem Besuch in Volterra am Montag machten wir uns am 25. Mai auf den Heimweg, wobei wir den Apennin diesmal auf dem Passo della Cisa überquerten, der bei Parma auf die Poebene führt. In Erbusco nahe Brescia gönnten wir uns eine Übernachtung in einem Hotel GANZ anderer Klasse als in den beiden vorherigen Nächten. Schließlich erreichten wir wieder über Sirmione und Igls Linz, 2.072 Meilen mehr am Tacho als 2½ Wochen davor.

Wir haben 1 Sicherung, 2 l Öl und 4 Liter Wasser verbraucht, nebst ein paar 100 Litern Benzin. Außerdem war in Piazza Armerina ein Türscharnier gebrochen, was dazu führte, dass der Rest der Fahrt mit einer mittels Paketband verklebten Fahrertüre zurückgelegt wurde (ein Grund mehr, sich mit der Beifahrerin stets gut zu stellen); für ein 75 Jahre altes Auto und die zurückgelegte Strecke keine schlechte Bilanz; auch dank der Vorbereitung durch „Napi“ Kastl @ Auto Pilz/Bad Zell.

Sicher ging es auf der Fahrt nicht gerade mit preußischer Ordnung ab, aber schlussendlich funktionierte – vom Hotel Vittoria in Pian dei Mucini bei Massa Marittima abgesehen – alles; man weiß nicht immer: wie – aber zählt das? Wir meinen: nein. Wir haben wunderschöne Gegenden gesehen, in die wir – schon gar mit dem Oldtimer – ohne diese Rallye kaum gekommen wären. Gutes Essen in Italien extra zu erwähnen, ist sozusagen überflüssig.

Der Traum von Gianalberto d'Amassa, dem Organisator dieser Veranstaltung seit mehr als 20 Jahren, wäre es, einmal eine „Carovana“ mit Ziel Ägypten zu veranstalten – Tunesien ist 2001 schon besucht worden. Es ist zu hoffen, dass die politischen Verhältnisse es erlauben. Nächstes Jahr will er eher in heimatlicher Umgebung bleiben, also im Raum Neapel. Wer sich dafür interessiert, sollte bei [www.carovanaromantica.it](http://www.carovanaromantica.it) nachsehen bzw. an Publiservice Italia, Via Tasso 69, I - 80121 Napoli [publiservice@connexia.com](mailto:publiservice@connexia.com) schreiben.

## Oldtimer & Teilemarkt Edt

### Liebe Clubmitglieder!

Es würde mich sehr freuen, Euch bei unseren heuer bereits zum 5. Mal stattfindenden Oldtimer & Teilemarkt zahlreich begrüßen zu dürfen. Der Teilemarkt findet heuer am **Samstag, 4. 9. 2004** statt, wobei mit dem Aufstellen der Stände bereits am Freitagnachmittag begonnen werden kann. Am Freitag Abend wird bereits in noch kleinerem Kreis der Griller gestartet, und ein langjähriger Oldtimerfreund von mir, Herr Walter Martetschläger aus Vorchdorf, berichtet mit seiner lieben Frau Gisi über ihre abenteuerliche Reise durch Italien. **„Mit dem Waffenrad nach Sizilien“** - mit Fotoausstellung und Musik.



Am Samstag werden dann wieder Sammler, Bastler, Verkäufer, Enthusiasten und Liebhaber von klassischen Fahrzeugen, egal ob Auto, Motorrad oder Traktor aus dem In- und Ausland erwartet. Parkmöglichkeiten gibt es wieder direkt neben dem Ausstellungsge-lände. Auch für das leibliche Wohl wird wieder gesorgt. Vielleicht nützt der eine oder andere den verregneten Sommer und entrümpelt wieder einmal den Keller oder die Garage und bringt jene Sachen die nicht mehr benötigt werden zu unserem Markt, wobei Ihr Euch auch einen gemeinsamen Stand nehmen könntet. Die besten Plätze sind jedenfalls für Euch reserviert. Ganz besonders würde es uns natürlich freuen, wenn Ihr mit Eurem Oldtimer anreisen würdet.

Für Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung:  
Tel: 07245/28948

Liebe Grüße

H. & P. Huber

Rosa und Helmut Stadlbauer

## OÖMVC - Markt

### Verkäufe:

#### Hillman Hawk

Erstzulassung 1936

Alfa Romeo GTV, Baujahr 1972

rot, 96 KW (131 PS)

zu besichtigen bei:

Eurocar Danninger in Marchtrenk

Tel.: 07243/58183

#### Steyr 30 Kabriolett

Motor läuft - springt mit dem E-Starter sofort an,

ZF-Aphon-Schnellgang-Getriebe, sonst komplett zum Restaurieren.

Eigenkosten ATS 147.500,--

VB: € 6550,--

#### Steyr 55 Baby

komplett und original, gute Basis - zum Restaurieren, Bodenplatte keine (üblichen) Durchrostungen, steht in trockener Garage.

VB € 6250,--

Schiedlbauer Heribert

E-Mail: harry.solo@aon.at

Heiderosenstraße 56

4600 Wels

#### Triumph Spitfire MK IV/1300, Bj. 71

73.000 km, british racing green, Persenning.

Schweren Herzens zu verkaufen wegen

Umzug und daraus resultierendem

Platzmangel.

Picklerl neu bis 7/05; Lack, Motor in erstklassigem Zustand. Sitze und Innenraum sind in Originalzustand.

Zu besichtigen in Linz/OÖ

VB € 7900,--

Brigitte Adam

E-Mail: brigitte.adam@gmx.at

Tel: 0650/3427523

### Zu kaufen gesucht:

Wollen Sie ein Auto aus Californien?

Kontaktadresse: Herbert Zelisko

1147 Dolores Street

San Francisco CA. 94110

Tel./Fax.: 001-415-647-8474

E-Mail: h.z@sbcglobal.net

## Diskussion über Baujahrslimit

In der letzten Sitzung des Beirates für historische Kraftfahrzeuge beim BMVIT wurde eine allgemeine Diskussion über das Baujahrslimit (zur Zeit 25 Jahre lt. KFG) geführt, ausgelöst durch die große Anzahl an noch zugelassenen Fahrzeugen mit einem Alter von 25 – 30 Jahren.

Ein allgemeines Limit von 25 Jahren für fast alle Fahrzeugtypen wird daher in Zukunft kaum mehr haltbar sein.

Es muss daher gewarnt werden, sich ein Fahrzeug der Baujahre 1980 oder 1981 im Ausland zu kaufen, in der Hoffnung es in ein oder zwei Jahren in Österreich als „historisches Kraftfahrzeug.“ zulassen zu können. Besonders wenn es sich um ein Modell handelt, das in der „roten Liste“ von Eurotax noch nicht aufscheint!

## OÖMVC-Info: Wunschkennzeichen

Mit Jahresanfang 2005 sind Wunsch-kennzeichen der ersten Stunde neu zu bezahlen, da die „Reservierung“ nur 15 Jahre Gültigkeit hat. Soweit den Medien zu entnehmen war, werden die FahrzeugbesitzerInnen aber von der Zulassungsstelle verständigt bevor das Kennzeichen seine Gültigkeit verliert.



Übrigens: Die Montage von Kennzeichentafeln, welche ein A, O oder U enthalten und so mit 2 Schrauben am Fahrzeug montiert sind, dass die genannten Buchstaben wie Ä, Ö oder Ü erscheinen, ist nicht verboten! Erlass des BMI vom 15. 4. 92, GZ 16.200/325-II/18/92.

## Termine 2004

### Clubabende

#### 1. September 2004:

Schwechater-Hof, Fam. Pötzl,  
„Eisenstrassenwirt“,  
Leopold-Werndl-Straße 1, 4400 Steyr,  
Tel: 07252/53067-0

#### 6. Oktober 2004:

Gasthaus "Zur Pferdeeisenbahn"  
4651 Stadl Paura, Waschenberger Str. 5  
Tel/Fax.: 07245/20093

#### 3. November 2004:

Jahreshauptversammlung im Kremstalerhof  
4060 Leonding, Welser Straße 60  
Tel. 0732/671212

#### 8. Dezember 2004

Vorankündigung Weihnachtsessen  
Heuer ausnahmsweise am

#### 2. Mittwoch im Dezember!

Anmeldekarte kommt im Oktober Clubbrief!

\* \* \* \* \*

## Geburtstage

### September:

|          |                    |     |    |
|----------|--------------------|-----|----|
| Dr.      | KOCH Arthur        | 5.  | 9. |
|          | MEINDL Leopold     | 6.  | 9. |
| Dir.     | SCHMIDINGER Hans   | 6.  | 9. |
| Mag.     | KLÜGL Herbert      | 8.  | 9. |
|          | LAGLER Maximilian  | 12. | 9. |
|          | SEELMAIER Georg    | 13. | 9. |
| KR Ing.  | LUTZKY Werner      | 14. | 9. |
|          | MEINDL Herbert     | 17. | 9. |
|          | PETRASCHEK Erich   | 20. | 9. |
| Dr.      | BARZAL Günther     | 21. | 9. |
|          | FÖRSTER Hans       | 22. | 9. |
| Ing. Dr. | PFEFFER Wolfgang   | 22. | 9. |
|          | SCHICKMAIR Wilhelm | 23. | 9. |
| Dr.      | MIRTL Gert Dieter  | 24. | 9. |
| Ing.     | KLINGLMAYR Karl    | 25. | 9. |
|          | WIESER Wolfgang    | 26. | 9. |

### Oktober:

|          |                  |     |     |
|----------|------------------|-----|-----|
|          | WINTER Konrad    | 2.  | 10. |
|          | ZAUNRIETH Thomas | 3.  | 10. |
| Dr. jur. | WIPLINGER Ralph  | 9.  | 10. |
|          | LAGLER Helga     | 13. | 10. |
| Ing.     | ESTHOFER Gustav  | 17. | 10. |
|          | BURGER Knut      | 19. | 10. |
| Ing.     | AUER Sebastian   | 22. | 10. |
| Dr.      | SCHLEGEL Peter   | 23. | 10. |
|          | DICHTL Kurt      | 25. | 10. |
|          | TRAXLER Walter   | 27. | 10. |
|          | STROH Hermann    | 28. | 10. |
|          | REININGER Harald | 31. | 10. |

Der OÖMVC wünscht

# Happy Birthday!

## CD-Rom der KuK Wertungsfahrt 2004

Von der KuK Wertungsfahrt 2004 ist eine CD-Rom erhältlich:  
Inhalt:

Alle Fotos in Originalqualität

Präsentation aus dem Kongresshaus Bad Ischl

Starterliste und gesamte Auswertung

Preis: € 12 (zuzüglich € 3 für Porto und Verpackung)

Zu bestellen unter <http://www.ooemvc.at> oder direkt bei:

Harald Pirringer, Sportplatzstraße 3a, 4063 Hörsching

Telefon: 0650/7418413, E-Mail: [webmaster.ooemvc@inode.at](mailto:webmaster.ooemvc@inode.at)



Weitere lieferbare CD-Rom: KuK 2000 und KuK 2002 (€ 5), Sportwagen Trophy 2001 (€ 5), Sportwagen Trophy 2003 (€ 10), Oldtimer Bergwertung Walding – Gramastetten 2002 (€ 5)



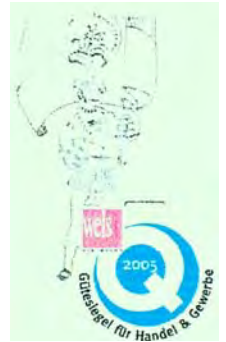


*Georg Winklmayr*

*Lederwaren*

*A-4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 16a*

*Tel. 07242/47127, Fax Dv 4*



Seit der Jahrhundertwende besteht die Sattlerei in Wels. Heute führt Georg Winklmayr in vierter Generation die Werkstätte mit angeschlossenem Fachgeschäft für Lederwaren. Waren es früher hauptsächlich schwere Geschirre und Sattlereiartikel die erzeugt wurden, so hat sich die Produktpalette gewaltig verändert.

Schon der Vater, Hans Winklmayr, erweiterte auf Taschenprodukte. Heute ist die Firma Winklmayr eine Spezialwerkstätte für Lederwaren-Reparaturen jeglicher Art. Sonderanfertigungen von Koffern (Aktenkoffer, Gewehrkofer), Taschen (Golfbag, Werkzeugtaschen),

Geldbörsen und Gürteln gehören ebenso zur Angebotspalette wie Innenausstattungen für Oldtimer und von neuen Fahrzeugen, Beiwagen und Sitzbänke für alle Fabrikationen. Weiters werden spezielle Packtaschen für Harley Davidson und alles was das Herz begehrt angefertigt, benietet und eingeflochten und als Besonderheit der Lederschnitt (Motive im Leder getrieben, z.B. auf Sitzbänken)!



Wenn Sie ein altes Möbelstück zum Neupolstern und Tapezieren haben, sind wir auch die richtigen Ansprechpartner. So gehört auch das Hotel Sacher in Wien zu unserem Kundenkreis.

Weiters produzieren wir Sonderausstattungen für Hubschrauber und Flugzeuge.

Wir führen auch antikes Reisegepäck und restaurieren alte Lederausstattungen fachgerecht.

**Leder wohin man schaut –  
von der Geldbörse bis zum Auto!**